

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Die sechste Vorstellung, Von der Erfüllung, welche die Meßianische Religion in ihren Weissagungen und Vorbildern überkommen hat.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356)

hin billig kommen solle, darauf gehet die dritte Bitte im Gebete des HErrn: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Daraus uns David in seinen Psalmen, auch Salomo in seinen Sprüchwörtern, nebst dem Propheten hin und wieder gar nachdrücklich führet. Kommt es denn endlich zum sterben, so erweist sich erst die rechte Haupt-Frucht der Religion in einem auf Gott gerichteten gläubigen und seligen Abschiede von dieser Welt.

Die sechste Vorstellung/

Von

der Erfüllung/ welche die Messianische Religion in ihren Weissagungen und Vorbildern überkommen hat.

Der erste Satz.

Die Messianische Religion hat auch einen herrlichen Character von ihrer Wahrheit an den in ihren Geschichts- und Lehr-Büchern vorkommenden und zu ihr gehörenden Weissagungen, auch Verheissungen und Drohungen, und an ihrer genau-esten Erfüllung.

Erweis.

1. Man sehe an die Weissagungen, welche den Patriarchen, Abraham, Isaac und Jacob gegeben sind von dem Lande Canaan für ihre Nachkommen und für derselben Vermehrung, 1 B. Mos. 12, 1. u. f. c. 15, 7. u. f. c. 17, 1. u. f. c. 22, 15. u. f. c. 26,

c. 26, 2. u. f. c. 28, 13. u. f. und erwege die Erfüllung, erstlich der Weissagung von der Vermehrung der Israeliten in Egypten und hernach die von ihrer Ausföhrung aus demselben, und von ihrer Einföhrung in das Land Canaan, so findet man die Wahrheit der Verheissung in einer solchen Kraft dargestellt, daß es höchlich zu verwundern ist. Dabey insonderheit der Ort 1 B. Mos. 15, 13. u. f. merckwürdig ist; als woselbst auch der künftige Druck in Egypten vorher gesagt wird, mit Benennung der Zeit, wenn die Erlösung geschehen werde, und mit Bezeichnung der Grenzen ihrer künftigen Wohnung in Canaan. Welches alles also erfolgt ist.

2. Und da vom Ismael vorher gesagt war, wie er zu einem grossen Volcke würde ausgebreitet werden, 1 B. Mos. c. 16, 9. u. f. so ist auch solches genau an den Ismaeliten erfolgt; und zwar also, als es v. 12. von ihrer wilden Art und Wohnung angezeigt war. Daß auch nicht Ismael, ob wol der erstgebohrne, sondern Isaac der Sohn der Verheissung und des besondern Segens seyn und zu der Stamm-Linie des Mesia gehören sollen, das hat nach der vorher geschehenen Anzeigung c. 17. auch seinen gewissen Erfolg gehabt. Und eben dieses sahe man an dem, was von Jacob und Esau, wie jener vor diesem in seinen Nachkommen einen grossen Vorzug haben würde, war vorher verkündiget worden, c. 25, 23. c. 27, 28. u. f.

3. Da Gott vorher sahe, daß das Jüdische Volk

Volk nach ihrer Ausbreitung und langen Besitzung des Landes Canaan würde auf alle Theile des Erdbodens zerstreuet werden, so verkündigte er es vorher 3 B. Mos. 26, 23. u. f. 5 B. Mos. 4, 27. u. f. 5 B. Mos. 28, 64. u. f. c. 30, 1. u. f. Und haben sie mit uns die Erfüllung bisher gesehen, da sie noch bis auf diesen Tag währet. Daß aber auch die dazu gefügte Verheißung von ihrer Bekehrung noch gewiß werde in ihre Kraft gehen, das wird die Zeit auch gewiß genug lehren. 3 B. Mos. 25, 1. u. f. 20. u. f.

4. Was war es nicht für eine vortrefliche Verheißung von dem sechsten Segens- und dem siebenden Ruhe-Jahre, daß das sechste, vermöge eines besondern Segens Gottes, über den gemeinen Lauf der Natur so viele Früchte bringen sollte und würde, welche bis ins achte Jahr hinreichen sollten und würden. 3 B. Mos. 25, 20. 21. Welches gleichfalls also erfolgt ist. Imgleichen daß, wenn die Manns-Personen unter dem Volke des Jahres drey mal auf die hohe Feste nach Jerusalem ziehen würden, Gott dem von der bewehrten Mannschaft entblößeten Lande dergestalt Schutz halten wolle, daß sich kein Feind zu der Zeit unterstehen würde, dasselbe anzufallen. Wie auch erfolgt ist, nach 2 B. Mos. 34, 23. 24.

5. Bey der Zerstörung der Stadt Jericho hieß es im prophetischen und heroischen Geiste vom Josua, Jos. 6, 26. Zu der Zeit schwur Josua und sprach: Verfluchet sey der Mann vor dem Herrn, der diese Stadt Jericho anfrich-

ter

ter und bauer. Wenn er ihren Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn, und wenn er ihre Thore sezet, das koste ihm seinen jüngsten Sohn. Wie genau es eingetroffen, und zwar erst nach einer Zeit von mehr als sechste halb hundert Jahren, das sehe man 1 Kön. 16, 34. da es von der Erfüllung unter dem Könige Achab also lautet: Zur selben Zeit bauete Ziel von Bethel Jericho: es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legete, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Thüren sezte, nach dem Worte des HERRN, das er geredet hatte durch Josua den Sohn Nun.

6. 1 Kön. 13, 1. u. s. f. heißes: Siehe, ein Mann Gottes kam von Juda durch das Wort des HERRN gen Bethel, und Jerebeam stand bey dem Altar zu räuchern: und er rief wider den Altar durch das Wort des HERRN, und sprach: Altar, Altar! so spricht der HERR: Siehe, es wird ein Sohn dem Hause David gebohren werden, mit Namen Josia, der wird auf dir opfern die Priester der Höhe, die auf dir räuchern, und wird Menschen-Bein auf dir verbrennen. Und er gab des Tages ein Wunder und sprach: Das ist das Wunder, daß solches der HERR geredet hat! Siehe, der Altar wird zerreißen und die Asche verschüttet werden, die draufist. Da aber der König das Wort von dem Mann

N

GOT-

Gottes horete, der wider den Altar zu Bethel rief, reckte er seine Hand aus bey dem Altar, und sprach: Greift ihn. Und seine Hand verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konte sie nicht wieder zu sich ziehen. Und der Altar riß, und die Asche ward verschüttet vom Altar nach dem Wunder, das der Mann Gottes gegeben hatte durch das Wort des HERRN. Und der König antwortete und sprach: Bitte das Angesicht des HERRN deines Gottes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann Gottes das Angesicht des HERRN, und dem Könige ward seine Hand wieder zu ihm bracht, und ward, wie sie vorhin war. Hier geschah eine dreyfache Weissagung, die ihre gewisse Erfüllung gehabt hat: erstlich von einer aus dem Hause David künftig hervor zukommenden königlichen Person mit Namen Josia: hernach von derselben künftigen heroischen That, daß der König den Gözen-Tempel zu Bethel würde zerstören, und die Gözen-Priester auf dem Altar daselbst opfern, oder verbrennen lassen. Und der gewisse Erfolg wurde bestätigt mit einem Wunder von dem Risse des Altars und von der Verschüttung der Asche. Welches die dritte Weissagung war. Gleichwie nun diese so fort erfüllet wurde, und zwar mit dem gedoppelten Wunder der verlähmten und wieder gesund gemachten Hand des Königs Jerobeam: also haben auch jene

ohn-

Ohngefehr nach viertelhalb hundert Jahren ihren Erfolg gehabt: sintemal es 2 Kön. 13, 15. also lautet: Auch der Altar zu Bethel, die Höhe, die Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebat, der Israel sündigen machte, denselben brach Josia ab, und die Höhe; und verbrannte die Höhe und machte sie zu Staub, und verbrannte den Zäyn u. s. w. Und da am letzten Orte angeführet wird, was am ersten als vorher gesaget erzehlet wird, auch dazu die Rede ist von dem, was am öffentlichen Orte mit und an einer königlichen Person vorgegangen ist, so kan man von der Wahrheit der geschehenen Sachen so viel mehr überzeuget seyn, so viel mehr ohne das in den Jüdischen Geschichten überhaupt die Glaubwürdigkeit oben erwiesener massen aufs verfesteste zum Grunde lieget.

7. Daß das Reich des Jüdischen Volks würde zertheilet werden, das ließ Gott also, wie es bald erfolgete, vorher verkündigen 1 Kön. 11, 11, 29, 30, 31. Ehe auch hernach das besondere Königreich Israel zerstöret und die zehen Stämme nach Assyrien gefangen hinweg geführet wurden, verkündigte es Gott vorher durch Jesaiam c. 7, 8. und zwar also, daß auch die Zeit von 65. Jahren bezeichnet wurde: siehe auch durch Hos. c. 7. und Amos c. 2, 11. u. f.

8. So wurde auch dem Königreiche Juda die Gefangenschaft nach Babel auf 70. Jahre, und die Errettung aus derselben also vorher verkündiget, wie es alles erfolget ist. Jer. 25, 11. da es heißt:

N 2

Dis

Diß ganze Land soll wüste und zerstoret
 liegen: und es sollen diese Völcker dem Kö-
 nige zu Babel dienen siebenzig Jahr. Wenn
 aber die siebenzig Jahr um sind, so will ich
 den König zu Babel heimsuchen u. f. Im-
 gleichen c. 29, 10. So spricht der **HERR**:
 Wenn zu Babel siebenzig Jahr aus sind, so
 will ich euch besuchen, und will mein gnadi-
 ges Wort über euch erwecken, daß ich euch
 wieder an diesen Ort bringe. Und Daniel
 c. 4. v. 2. lautet es also: In demselben ersten
 Jahre seines (des Darii) Königreichs merck-
 te ich Daniel in den Büchern (welche also schon
 geschrieben seyn mußten) auf die Zahl der Jah-
 re, davon der **HERR** geredet hatte zum
 Propheten Jeremia, daß Jerusalem solte
 siebenzig Jahr wüste liegen. Und wie gar
 etwas besonders war es nicht, daß Gott nicht al-
 lein durch Jeremiam die Zeit der Errettung aus
 der Babylonischen Gefangenschaft determi-
 niren, sondern auch den Erretter schon vorher durch
 Jesaiam noch lange vor seiner Geburt benennen
 ließ, nemlich den König Cyrum, Jes. 45, 1. da es
 heißt: So spricht der **HERR** zu seinem Ge-
 salbten, dem Cores, den ich bey seiner rech-
 ten Hand ergreiffe u. f. Von der Erfüllung lau-
 tet es 2 Chron. 36, 21. u. f. also: Der König
 der Chaldaer führete weg gen Babel == bis
 das Königreich der Perser regierete, daß
 erfüllet würde das Wort des **HERRn** durch
 den Mund Jeremia == bis das siebenzig
 Jahr

Jahr vollendet würden. Aber im ersten Jahre Cores, des Königs in Persen, daß erfüllet würde das Wort des **HERN** durch Jeremia geredet, erweckte der **HER** den Geist Cores, des Königs in Persen, daß er ließ ausschreyen durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen: So spricht Cores, der König in Persen: Der **HER**, der **GOTT** vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben und hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines Volcks ist, mit dem sey der **HER** sein **GOTT** und ziehe hinauf. Und eben also hebet sich auch das Buch Esra an: Im ersten Jahre Cores, des Königs in Persen, daß erfüllet würde das Wort des **HERN**, durch den Mund Jeremia geredet, erweckte der **HER** den Geist Cores, des Königs in Persen; daß er ließ ausschreyen durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen: So spricht Cores, der König in Persen, = und wer noch übrig ist an allen Orten, da er Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Orts mit Silber und Gold, Gut und Vieh, aus freyen Willen zum Hause **GOTTES** zu Jerusalem. = Und der König Cores that heraus die Gefässe des Hauses des **HERN**, die Nebucadnezar aus Jerusalem genommen und in seines **GOTTES** Haus gethan hatte.

2. Was konte auch wol unter den auf die auß-

N 3

ser.

ferliche, öffentliche und wichtige Dinge gehenden Verheissungen vortreflicher seyn, als die des Daniels von der Auslegung des so gar merkwürdigen nächtlichen Gesichts, welches Nebucadnezar von dem grossen Monarchien-Bilde gehabt hat, da die grossen Welt-Reiche also genau aufeinander erfolgt sind, als sie darinn nach der prophetischen Deutung Daniels vorgestellet werden. c. 2. Und eben dieses wurde hernach c. 7. durch das vom Daniel gleichfals dahin gedeutete Gesichte des Königs Belsazar von den vier grossen Monarchien-Thieren mit mehrern bestätigt und erläutert. Und was ist es nicht für ein genauer prophetischer Abriss c. 8. und 11. von der Gestalt des damals noch künftigen Griechischen Reichs, insonderheit unter Alexandro dem grossen, und Antiocho Epiphane, dem Könige in Syrien? und wie genau ist es nachhero nicht alles erfüllet worden? Und was war es nicht für eine besondere Providenz Gottes, daß, als Alexander mit seiner siegenden Armee nach Jerusalem kam, und in Person in den Tempel ging, ihm die auf ihn selbst gehende Prophezeung Daniels darinnen mußte gezeigt werden? wie Josephus Antiquit. L. XI. c. 8. ganz glaubwürdig berichtet; wie der Leser vor dem 28ten Capitel des andern Buches Moses mit mehrern vorgestellet findet, wie schon oben gedacht ist. Wie genau es auch zugetroffen, was Daniel dem Könige Nebucadnezar in der auf seine eigene Person gehenden Deutung seines Traums von dem grossen umgehauenen Baum; auch

auch dem Könige Belsazar von der an der Wand schreibenden Hand vorher verkündigte, das sehe man cap. 4. und 5. Daß aber von allen diesen so sehr wichtigen Dingen nichts wider die historische Wahrheit sey aufgezeichnet worden, das ist nicht allein aus der oben überflüssig erwiesenen höchsten Glaubwürdigkeit der Jüdischen Geschichte und Geschichts-Bücher an sich schon überhaupt ausgemacht, sondern auch daher so viel gewisser, so viel grösser und ansehnlicher die königliche Personen und öffentlichen Begebenheiten sind, davon die Rede ist. Und obwol der Spötter der Messianischen Religion, Porphyrius, um dem richtigen Schlusse zu entgehen, daß Daniels Weissagung, nebst der übrigen in der heiligen Schrift liegenden Offenbarung, göttlich seyn müste, dahin verfiel, daß er vorgab, es möchte die Propheceyung von der Griechischen Monarchie, und darinn sonderlich die vom Antiocho, wol erst nach seiner Zeit in das Buch Daniels eingeschoben seyn; so konte er unter andern sonderlich daher von der Richtigkeit seines Einwurfs überzeugt werden, daß dieses davon handelnde Theil der Weissagung mit allen übrigen in der Griechischen Version, welche schon über hundert Jahre vor Antiochi Zeiten unter dem Egyptischen Könige Ptolemæo Philadelpho war verfertigt worden, befindlich sey.

10. Daß auch Jerusalem samt dem Tempel endlich gänzlich würde verstorret, und damit der Levitische Gottesdienst abgethan und die Jüden zerstreuet werden, das findet man gleichfalls vom Da-

niel vorher verkündiget c. 9, 26. 27. wie auch schon lange vorher vom Bileam 4 B. Mos. 24, 24. auch von Mose 3 B. Mos. 26, 33. u. f. 5. B. Mos. 28, 49. u. f. Von dem bisherigen Zustande des Jüdischen Volks, sehe man unter andern die Weissagung Hos. c. 3. Es gehören hieher auch die vielen Weissagungen der Propheten, welche sie wider die benachbarten Völker des Landes Canaan, auch wider besondere Städte aufgezeichnet haben, und besage der Politischen Historie alle nach dem Laute ihrer Weissagungen erfüllet sind, in so fern darinn nicht im mystischen Verstande auf die letzten Zeiten des Messia und der Feinde seines Reichs gesehen wird. Davon man NICOLAUM GÜRTLERUM in Theologia Prophetica, sonderlich c. 15. 17. 19. 21. nachschlagen kan.

II. Im übrigen gehören hieher alle Weissagungen von dem Messia, nach seiner Person, Mittler-Amte, gedoppelten Stande, der Erniedrigung und der Erhöhung, auch von der Art des neuen Bundes, und dabey von seinem unter allen zu berufenden Völkern aufzurichtenden Reiche. Doch diese Zeugnisse will ich bis in den dritten Theil verschieben, wenn erst vorher von der Wahrheit der Christlichen Historie und Geschichte wird gehandelt seyn; als daraus diese Weissagungen ihrer Erfüllung nach zuerweisen und zu erläutern sind.

Der

Der andere Satz.

Auch ist das Gegenbild, welches die Messianische Religion im neuen Bunde durch die Erfüllung ihrer so wol historischen, als ceremonialischen Vorbilder empfangen hat, ein vortreflicher Character von ihrer göttlichen Wahrheit.

Erweis.

1. Der Messianischen Religion Eigenschaft war, daß sie wie in Verheissungen, also auch sonderlich in Vorbildern verfaßt war. Gleichwie nun die Verheissungen aufs künftige gingen, also waren auch die Vorbilder darauf gerichtet. Und solcher gestalt empfangen die Vorbilder schon zum voraus ein nicht geringes Licht von ihrer Beschaffenheit aus der Beschaffenheit der Verheissungen, nemlich daß, wie sie mit diesen aufs künftige gegangen sind, sie auch in zukünftigen Dingen, das ist, in ihren Gegenbildern, durch welche sie bezeichnet sind, ihre Erfüllung finden sollten.

2. Es sind aber die Vorbilder von zweyerley Art: einige sind historische, andere ceremonialische und dabey Levitische. Die historischen liegen in gewissen Personen und ihren Geschichten: darunter, was den Messiam und sein Mittler-Amt betrifft, wol die vornehmsten sind Isaac, Joseph, Moses, Josua, David und Salomon: anderer igo nicht zu gedencken. Die ceremonialischen haben wir in allen vier Haupt-Stücken des Leviti-

sehen Gottesdienstes: nemlich in den heiligen Örtern, als der Stifts-Hütte und dem Tempel, und in ihren vielen Gefäßen; in den Personen, sonderlich Priestern; in den Handlungen dieser Personen, nemlich in ihren Opfern und Reinigungungen; und endlich auch in den Zeiten, welche zur besondern Levitischen Solemnität gewidmet waren, nemlich der Sabbath mit allen übrigen Fest-Tagen. Von denjenigen Vorbildern, welche sich auch bey dem Jüdischen Policy-Wesen gefunden haben, z. E. bey den Frey-Städten und bey Beschaffenheit der Erhenckten u. s. w. alhier nicht zu gedencken.

3. Daß nun so wol die historischen, als ceremonialischen Vorbilder der Mesianischen Religion, in derselben neuen, oder Christlichen und Evangelischen Oeconomie ihre Gegenbilder empfangen haben, und damit denn jene in ihrer Wahrheit und göttlichen Auctorität auch dadurch sey characterisiret worden, das ist bey allen denen, welche beyder nur mittelmäßig kundig sind, eine ganz ausgemachte Sache. Ob es nun wol nichts desto weniger auch zum Ueberfluß zu erweisen ist, sonderlich gegen die Naturalisten und blinden Jüden, so läßt es sich doch der demonstrativen Ordnung nach nicht wol eher thun, als bis erst im dritten Theile von der Glaubwürdigkeit und Wahrheit der Christlichen Religion wird gehandelt seyn: da es denn hernach folgen soll, so viel gegenwärtige Einleitung zulassen will.

Ans

Anmerkungen.

1. So viel von zwölf Characteribus, oder Haupt-Gründen, woraus man die Wahrheit der Mesianischen Religion ganz überflüssig erkennen kan: dahin auch die übrige Characteres nach ihrer Verwandtschaft gar leichtlich können gezogen werden. Wie denn auch diese zwölf in ihren sechs Vorstellungen also beschaffen sind, daß sie mit und unter einander in einer gar genauen Ähnlichkeit und Harmonie stehen; jedoch aber billig ein jeder besonders muß betrachtet werden. Da nun ein jeder davon sein offenbar grosses Gewicht zur Ueberzeugung hat, so kan man denn leichtlich erkennen, in was für einer Macht sie stehen, wenn sie in der Betrachtung auf einmal alle zusammen genommen werden; wie man sie denn billig also zusammen betrachten muß.

2. Es ist aber noch ein Haupt-Character zu erwegen übrig, nemlich der von den Wunderwerken; ob wol eines und das andere Wunderwerk bey Gelegenheit anderer Characterum, sonderlich dessen von den Weissagungen, schon beyläufig mit gedacht worden ist. Ich habe diesen Characterem mit Fleiß bis zu letzt behalten, damit man erkennen möchte, daß die Mesianische Religion zwar die Wunderwerke wie zum Erweise ihrer Wahrheit führe, aber doch eigentlich auf keine Wunderwerke gegründet sey, sondern für sich selbst schon nach ihren wesentlichen Eigenschaften und den übrigen Gründen feste und unbeweg-

weglich stehe; und es demnach ein Vorurtheil, oder Mißverstand sey, wenn man bey dem Erweise der Wahrheit der geoffenbahreten Religion, mit Uebergang fast aller übrigen ihrer wesentlichen, und guten theils wo nicht unerkannten, doch unwogenen Characterum, bey nahe nur bey den Wunderwercken stehen bleibet; und zwar also, daß man die Glaubwürdigkeit der Jüdischen Geschichte und Geschichts-Bücher wol gar noch nicht vorher mit gehörigen Erweise zum Grunde gesetzt hat, und also bonam causam non bene, die gute Sache nicht gut, vertheidiget.

3. Ich werde also nun erst in der siebenden Vorstellung von den Wunderwercken handeln: und zwar in zwey specialen Vorstellungen: in der ersten von den Wunderwercken überhaupt: und in der andern davon insonderheit, bey der Application auf die Wunderwercke Moses und der Propheten, auch Christi und seiner Apostel, und mit dem Erweise, daß sie auch einen vortreflichen und unwidersprechlichen Characterem für die Wahrheit der Messianischen Religion abgeben. Und wird die erste Abhandlung deswegen für nöthig, oder doch gar nützlich erkannt werden, weil dadurch einige Schwierigkeiten, welche in unterschiedlichen biblischen Orten in Beurtheilung der Wunderwercke sich befinden, zum voraus gehoben werden können und müssen.

Die